

Deutscher Pflegeetag

Pflegekammer will Rahmenbedingungen für die Pflege verbessern

Die Bundespflegekammer hat sich anlässlich des Deutschen Pflegeetages Mitte November für eine massive Verbesserung der Rahmenbedingungen in der Pflege ausgesprochen. Nur wenn der Pflegeberuf attraktiver werde, könne der Bedarf an Pflegefachpersonen gedeckt und eine gute pflegerische Versorgung auf Dauer sichergestellt werden, erklärte die Kammer.

Sie legte bei der digital stattfindenden Veranstaltung einen Forderungskatalog vor. Die Kammer verlangt unter anderem, die Gesundheit des Pflegepersonals besser zu schützen. Dazu müsse beispielsweise die Personalausstattung in Krankenhäusern und Pflegeheimen deutlich verbessert werden. Notwendig sei die Einführung wissenschaftlich fundierter Verfahren für eine bedarfsgerechte Personalbemessung. Außerdem müsse die Digitalisierung in der Pflege zur Entlastung der Pflegenden vorangetrieben werden. Um angesichts des sich abzeichnenden Hausärztemangels die Versorgung auf dem Land langfristig zu sichern schlägt die Bundespflegekammer vor, pflegegeführte Gesundheitszentren einzurich-

ten und die Heilkundeübertragung auf Pflegefachpersonen zu erproben. Derweil fördert das nordrhein-westfälische Gesundheitsministerium im Rahmen der Krankenhaus-Einzelförderung 2020 Ausbildungsplätze in den Gesundheitsfachberufen mit rund 100 Millionen Euro. **HK**



Foto: Rawpixel.com/stock.adobe.com

Damit nicht immer mehr Pflegenden ihrem Beruf den Rücken kehren, müssen sich nach Ansicht der Bundespflegekammer Arbeitsbedingungen und Bezahlung verbessern.

Weiterbildung

Merkblätter zu den elektronischen Logbüchern im Internet verfügbar

Seit rund einem halben Jahr ist die neue Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Nordrhein (WBO) in Kraft. Sie findet sich auf der Homepage der Kammer unter www.aekno.de/weiterbildungsordnung. Dort sind übersichtlich die einzelnen Abschnitte aufgliedert.

Auch stehen praktische Hinweise rund um die neue WBO sowie aktuelle Informationen zur Verfügung.

Zu den großen Änderungen, die

die neue WBO mit sich bringt, gehören die elektronischen Logbücher (e-Logbücher). Die Ärztekammer Nordrhein hat zwei ausführliche Merkblätter zum Führen und Bearbeiten der

e-Logbücher sowohl für Weiterbildungsassistenten als auch für Weiterbildungsbefugte erarbeitet. Sie können ebenfalls über www.aekno.de/weiterbildung abgerufen werden.

Neben dem Login-Prozess, der über das Mitgliederportal „meineÄkNo“ (www.meine.aekno.de) erfolgt, erläutern die Merkblätter, wie ein e-Logbuch angelegt, gepflegt, wie Inhalte dokumentiert oder Dokumente hinzugefügt werden können. Auch die Freigabe des e-Logbuchs oder die Frage, wie das Logbuch beim Wechsel der Ärztekammer mitgenommen werden kann, werden erklärt. Die Merkblätter werden regelmäßig aktualisiert.

Fragen und Anregungen sowie Kritik und Lob zum Internetangebot der Ärztekammer Nordrhein senden Sie bitte an die E-Mail-Adresse onlinedredaktion@aekno.de **bre**

Nordrhein-Westfalen

Landeskrebsregister fördert Forschung

Das Landeskrebsregister NRW (LKR NRW) hat promovierte Ärztinnen und Ärzte sowie promovierte Personen der Lebenswissenschaften oder der Statistik aufgerufen, bis zum 1. Februar 2021 Forschungsanträge einzureichen. Das LKR NRW stellt für bis zu drei Anträge auf zwei Jahre befristete Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung. Förderrichtlinien und -anträge sind abrufbar unter www.landeskrebsregister.nrw.

Nach Angaben des LKR NRW werden dort bereits seit 2005 epidemiologische Daten wie Alter, Geschlecht, Diagnosezeitpunkt, Diagnosesicherung, Histologie, Tumorlokalisierung, Wohnregion und Überlebenszeit erfasst. „Damit verfügt das LKR NRW über epidemiologische Daten, die erhebliche Potenziale für die Krebsforschung aufweisen“, erklärte dessen Ärztlicher Leiter Professor Dr. Andreas Stang.

Darüber hinaus hat das LKR NRW eine Informationskampagne zur Krebsregistrierung im ambulanten Bereich gestartet. Unter dem Motto „Jede Meldung zählt!“ sollen weiterhin Behandlungsdaten, Rezidive und Progressionen für eine Aussage zur Qualität unterschiedlicher Therapieformen gesammelt werden. Ziel sei es, so Stang, vollständige Einträge als Grundlage für den Kampf gegen den Krebs zu generieren. In Nordrhein-Westfalen besteht eine Meldepflicht für alle Ärztinnen und Ärzte, die Krebserkrankungen behandeln. Die Kampagne und die dazugehörige Broschüre sollen auch darauf aufmerksam machen. **vl**

**KAMMER
ONLINE**

www.aekno.de